

Eine stille Goldrevolution: Der neue Goldpreisausbruch (Teil 2/2)

24.10.2024 | [Ronan Manly](#)

Inflationsbereinigte Preise von Gold

Während es in der Goldwelt viel Aufregung wegen "neuer Allzeithochs" beim Goldpreis gibt, ist ein wichtiger Vorbehalt zu beachten - diese Allzeithochs gelten nur nominal und spiegeln nicht die kumulative Inflation im Laufe der Zeit wider.

Wenn Sie den Goldpreis um die vergangene Inflation bereinigen, sei es um die offiziellen US-Verbraucherpreisinflationsdaten (CPI) des Bureau of Labor Statistics (BLS) oder um die wohl weitaus realistischeren und höheren Inflationsmessungen von ShadowStats (z. B. der ShadowStats Alternate CPI (1980 Base)), liegt der Goldpreis in der Tat weit unter den inflationsbereinigten Allzeithochs, und im Falle der ShadowStats-Messung sogar weit unter dem inflationsbereinigten Hoch.

Nach Bereinigung der Inflation durch den aktuellen BLS US-Verbraucherpreisindex (CPI) lag der reale Höchststand des Goldpreises in US-Dollar im Januar 1980 bei 3680 US-Dollar je Feinunze.

Es besteht jedoch die weit verbreitete Ansicht, dass die CPI-Berechnungen des US Bureau of Labor Statistics die Verbraucherpreisinflation absichtlich unterschätzen. Abgesehen von den Beweisen, die dem Normalbürger zur Verfügung stehen, dass der tatsächliche Preisanstieg (oder die reale Inflation) weitaus höher ist, als das BLS angibt, gibt es für die US-Regierung (und alle anderen Regierungen) ein Motiv, die Inflationsraten zu unterschätzen, um die Wirtschaft gesund erscheinen zu lassen und um inflationsgebundene staatliche Auszahlungen wie Renten, Sozialversicherung und inflationsgebundene Schulden zu minimieren.

Daher ändert das BLS (und alle Regierungen) ständig die Methodik zur Berechnung der offiziellen Inflation, um die Inflationsraten zu minimieren.

Aus diesem Grund sind alternative Anbieter von Inflationsraten wie ShadowStats mit ihrem Alternate CPI auf den Plan getreten, um gegen diese staatliche Manipulation vorzugehen und genauere Inflationsberechnungen zu liefern. Der "alternative CPI" von ShadowStats ist eine Schätzung der Inflation bis zum heutigen Tag, so als ob sie mit den Methoden berechnet worden wäre, die das Bureau of Labor Statistics 1980 verwendet hat, als sie noch weniger korrumpt waren.

Wie ShadowStats erklärt: "Der alternative CPI spiegelt den CPI so wider, als ob er nach den 1980 geltenden Methoden berechnet worden wäre. Generell haben methodische Veränderungen in der staatlichen Berichterstattung die ausgewiesene Inflation gedrückt und das Konzept des CPI davon entfernt, ein Maß für die Lebenshaltungskosten zu sein, die zur Aufrechterhaltung eines konstanten Lebensstandards erforderlich sind."

ShadowStats sagt auch, dass: "Die alternativen CPI-U-Messungen von ShadowStats sind Versuche, die gemeldete CPI-U-Inflation um die Auswirkungen der methodischen Änderungen der letzten Jahrzehnte zu bereinigen." In einem Artikel, der die Fehler des Bureau of Labor Statistics erklärt, sagt ShadowStats auch, dass: "Der US-Verbraucherpreisindex wurde seit Anfang der 1980er Jahre so umgestaltet, dass die Inflation im Vergleich zur allgemeinen Erfahrung zu niedrig ausfällt."

Bei einer Anpassung anhand des alternativen CPI-U (bei dem es sich nur um eine frühere CPI-Methode des Bureau of Labor Statistics handelt) liegt der reale inflationsbereinigte Allzeithöchststand des Goldpreises bei gewaltigen 29.170 US-Dollar je Unze (basierend auf dem nominalen Goldpreishöchststand vom Januar 1980). Nach dieser Revision gibt es immer noch sehr viel Spielraum für einen Anstieg des aktuellen Goldpreises (mehr als das 11-fache), bevor er sich dem realen inflationsbereinigten Allzeithoch von 1980 nach der BLS-Methode nähert. Eine ziemlich erschütternde Zahl, über die man nachdenken sollte.

 zero hedge 
@zerohedge · Follow

X

ES > 5800

China melting up
Japan melting up
US melting up

... as all central banks engage in coordinated, global easing



3:01 PM · Oct 4, 2024

 2K   Copy link

[Read 95 replies](#)

Goldpreis durch Derivate angeheizt - Ja, wie immer

Seit dem Ausbruch des internationalen Goldpreises und dem ernsthaften Überschreiten der Handelsspanne von 2.000 Dollar ab März dieses Jahres haben verschiedene Kommentatoren in den Londoner Finanzmedien versucht, den raschen Preisanstieg zu erklären, und sind zu der Auffassung gelangt, dass Goldderivate und nicht der physische Goldmarkt die treibende Kraft hinter dem Preisanstieg waren. In einem Artikel der Financial Times (FT) vom 23. April, als der Goldpreis die Marke von 2.400 Dollar erreicht hatte, vertrat die FT die Ansicht, dass chinesische Spekulanten an der Shanghai Futures Exchange (SHFE) eine wichtige Rolle bei diesem Goldpreisanstieg gespielt hätten.

Dies war laut FT auf "Long-Goldpositionen von Futures-Händlern an der SHFE" zurückzuführen, die seit Ende September 2023 um fast 50% auf fast 300.000 Kontrakte (entspricht 300 Tonnen Gold) angestiegen waren, was laut FT auf geopolitische Spannungen im Nahen Osten und innerchinesische Krisen im Immobiliensektor und am Aktienmarkt zurückzuführen war. Diese spekulative Aktivität wurde der FT zufolge von chinesischen Terminhandelsunternehmen wie Zhongcail Futures, Citic Futures und Guotai Junan Futures angeführt.

In jüngerer Zeit, am 26. September dieses Jahres (zu diesem Zeitpunkt hatte der Goldpreis 2.670 Dollar erreicht), schrieb Ross Norman, CEO von Metals Daily (und früher bei Sharps Pixley, Credit Suisse und N.M. Rothschild tätig) in einem Artikel auch die Theorie der chinesischen Spekulanten und erklärte, dass seit

Anfang des Jahres "die chinesischen Spekulanten ihr Ruder in die Hand nahmen und an der Börse und im Freiverkehr Termingeschäfte, Futures und Optionen kauften. Und sie kauften in großem Umfang", entweder aufgrund der Erwartung von Zinssenkungen der US-Notenbank oder aufgrund von Bedenken hinsichtlich des chinesischen Immobiliensektors.

Dann gab es eine "zweite Phase zu den chinesischen Spekulationen - und das sind die US-amerikanischen Spekulationen [...] sie haben sich der Party spät angeschlossen [...] mit Futures-Longpositionen, die jetzt ein Vierjahreshoch erreicht haben". Norman meint, dass "der Gedanke, dass der Markt von Derivaten geleitet wird, in vielerlei Hinsicht Sinn macht", da der Goldpreis immer noch stieg, während die offiziellen US-Inflationsraten sanken, der Dollar stieg und die Renditen der Staatsanleihen zunahmen.

Die FT und Ross Norman räumen zwar die Rolle der Goldderivate bei der Entwicklung des Goldpreises in diesen jüngsten Fällen ein, lassen aber außer Acht, dass der internationale Goldpreis immer und ausschließlich von den Märkten für Papergold und nicht von den Märkten für physisches Gold bestimmt wird.

Der Goldpreis wird auf den Derivatmärkten festgelegt, vor allem auf dem Londoner OTC-Goldmarkt, dem COMEX-Papergold-Terminmarkt und seit kurzem auch an der chinesischen SHFE. Der Londoner OTC-Goldmarkt ist ein Ort, an dem nicht zugewiesenes Gold gehandelt wird, das ein Derivat und eine Form von synthetischem Gold oder Goldkredit oder fraktioniert besichertem Gold ist. Dies sind die Orte, an denen die Preise gebildet werden.

Das Angebot an und die Nachfrage nach physischem Gold spielt bei der Festlegung des internationalen Goldpreises keine Rolle. Physische Goldtransaktionen auf allen anderen Goldmärkten (Preisnehmer) übernehmen einfach die Goldpreise, die auf diesen Derivatmärkten für den Goldhandel (Preismacher) festgestellt werden.

Die Goldpreis-Feeds, die Sie auf Ihrem Bildschirm von CNBC, Bloomberg, Reuters usw. sehen, sind lediglich Feeds, die die XAU/USD-Notierungen von "Bildschirm-Gold" aufnehmen, die auf dem Handel der LBMA-Bullionbank Trading Desks und dem Handel von Interdealer-Brokern und -Händlern wie den LBMA-Mitgliedern TP ICAP, Marex Spectron, BGC Partners, GFI Group, Sucden Financial und Triland Metals basieren.

Zentralbankkäufe bewegen den Goldpreis nicht

Dies bringt uns zu einem wichtigen Punkt. Fast alle Kommentatoren der Mainstream-Finanzmedien und viele Kommentatoren des Goldsektors behaupten immer noch, dass der Bullenmarkt des Goldpreises unter anderem durch die Goldkäufe der Zentralbanken für physisches Gold angetrieben wird. In Wirklichkeit wollen die Zentralbanken aber nicht, dass ihre Goldkäufe den Goldpreis beeinflussen. Sie wollen genau das Gegenteil.

Deshalb kaufen und verkaufen die Zentralbanken Gold (und leasen und tauschen Gold) im Geheimen in London, koordiniert von der Bank of England und über den Handelsschalter der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), wo sie Käufer und Verkäufer gegeneinander aufrechnen, um die Auswirkungen auf den Preis zu minimieren.

Die Bank of England und die BIZ könnten sogar ein Warteschlangen- oder Rationierungssystem für physisches Gold anwenden, das es einigen Zentralbanken erlaubt, etwas Gold von anderen Zentralbanken zu kaufen und dann etwas aus dem jährlichen Neuangebot / Recycling. Dies würde erklären, warum nur eine Handvoll Zentralbanken in jedem Monat Gold zu kaufen scheint.

Keine Zentralbank will, dass der Goldpreis unkontrolliert ausbricht, denn sie alle wollen ihre Fiatwährungen schützen. Denken Sie daran, dass Gold für die Zentralbanker wie die Sonne für Vampire ist. Die Geheimhaltung der Goldtransaktionen der Zentralbanken und des Londoner Goldleihmarktes dient dazu, dass sich die Goldtransaktionen der Zentralbanken nicht auf den Marktpreis des Goldes auswirken. Manche mögen sich wundern, dass sogar die People's Bank of China (PBoC) und die Zentralbank der Russischen Föderation neben 61 anderen Zentralbanken Mitglied der BIZ sind. China hat sogar zu Protokoll gegeben, dass es den Goldpreis mit seinen Goldkäufen nicht beeinflussen will.

Im Jahr 2010 erklärte "ein Beamter der China Gold Association (CGA)" gegenüber China Daily: "Entgegen vieler Spekulationen wird China die restlichen 191,3 Tonnen Gold des Internationalen Währungsfonds (IWF), die zum Verkauf stehen, nicht kaufen, da es den Markt nicht durcheinander bringen möchte. Es ist nicht möglich, dass China IWF-Bullion kauft, da jeder Kauf oder auch nur die Absicht, dies zu tun, Marktspekulationen und Volatilität auslösen würde."

Trotz dieses Dementis ist China tatsächlich ein Hauptkandidat für den Kauf dieser 191,3 Tonnen IWF-Gold

im Jahr 2010. Aus diesem Grund bleiben die Details über die Goldverkäufe des IWF auf dem Markt im Jahr 2010 "streng vertraulich" und der IWF hat beschlossen, "diese Dokumente wegen der Sensibilität des Themas nicht freizugeben". Ebenfalls im März 2013 lieferte Yi Gang, stellvertretender Gouverneur der chinesischen Zentralbank, einen weiteren Beweis dafür, dass die Zentralbanken nicht wollen, dass ihre Goldkäufe den Goldpreis beeinflussen:

"Wir werden auch einen stabilen Goldmarkt in Betracht ziehen. Wenn die chinesische Regierung zu viel Gold kaufen würde, würde der Goldpreis in die Höhe schnellen, was den chinesischen Verbrauchern schaden würde. Wir können nur etwa 1% bis 2% der Devisenreserven in Gold investieren, weil der Markt zu klein ist."

BRICS-Gipfel 2024 - Kasan

Alle Augen werden auch auf den bevorstehenden 16. BRICS-Gipfel gerichtet sein, der in diesem Jahr, da Russland den BRICS-Vorsitz innehat, vom 22. bis 24. Oktober in der russischen Stadt Kasan stattfinden wird. Kasan ist eine historische Stadt in der Republik Tatarstan, etwa 500 Meilen östlich von Moskau und 1,5 Stunden Flugzeit von Moskau entfernt.

 Yunus Arslan 
@yunus_arslan_ya · Follow

The Huge BRICS summit in Russia's Kazan is gearing up and will begin on Oct 22nd.

It'll be attended by Presidents and Prime Minister's from dozens of countries, including:

-  President of Turkiye Recep Tayyip Erdogan
-  President of China Xi Jinping
-  President of Belarus... [Show more](#)



Last edited 8:25 PM · Oct 12, 2024

 6  Reply  Copy link

[Read more on X](#)

Dieser BRICS-Gipfel wird aus mehreren Gründen interessant sein. Es wird nicht nur der erste jährliche BRICS-Gipfel sein, an dem die fünf neuen BRICS-Mitgliedsländer Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Iran, Ägypten und Äthiopien als Vollmitglieder neben Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika teilnehmen werden, sondern es wird auch erwartet, dass auf diesem Gipfel eine Ankündigung über die Verwendung von Gold als Teil eines internationalen Abrechnungsmechanismus in einer gemeinsamen

Rechnungseinheit (UNIT) erfolgen könnte.

Die UNIT wird eine internationale Rechnungseinheit sein, die zu 40% an den Wert des Goldes und zu 60% an einen Korb der nationalen Währungen der BRIC-Länder gekoppelt ist. Andrey Mikhailishin, Leiter der Finanzdienstleistungs-Taskforce des BRICS-Wirtschaftsrats, erklärte im September gegenüber der Nachrichtenagentur TASS, dass eine Reihe von BRICS-Finanzsystemprojekten entwickelt werden und auf dem Gipfel angekündigt werden könnten, darunter nicht nur die UNIT, sondern auch ein internationaler Zahlungsausgleich für digitale BRICS-Währungen (Bridge), ein Zahlungssystem (Pay) und ein Abwicklungsdepot (Clear).

Es sieht so aus, als würde sich diese BRICS-Einheit stark an die goldgedeckten Einheiten anlehnen, die von Russland und der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU) bereits eingehend untersucht und geplant wurden, da die vorgeschlagene Struktur anderen internationalen Zahlungs- und Abrechnungsinstrumenten aus Gold, Währungskörben und Warenkörbchen ähnelt, die in den letzten Jahren von dem russischen Politiker und Wirtschaftswissenschaftler Sergei Glazьев (derzeit Kommissar für Integration und Makroökonomie der Kommission, die die EAEU beaufsichtigt) und Sergei Silvestrov vom wissenschaftlichen Rat des russischen Sicherheitsrates für die EAEU entworfen wurden.

Schlussfolgerung

Der Spot-Goldpreis hat seit März 2024 einen rasanten und bemerkenswerten Anstieg erlebt und in allen wichtigen Fiatwährungen durchweg neue Allzeithöchs verzeichnet. Dieser Goldpreis-Bullenmarkt des Jahres 2024 wird durch ein breites und vielfältiges Spektrum von Faktoren angetrieben und läuft jetzt auf allen Zylindern.

Insbesondere wird der Anstieg des Goldpreises durch eine Kombination aus zunehmenden geopolitischen Bedenken, Konflikten im Nahen Osten und in der Ukraine/Russland, einer Umstellung der Geldpolitik der Zentralbanken auf einen Zinssenkungszyklus, zunehmenden Inflationsängsten, einem Trend zur Entdollarisierung und spekulativen Aktivitäten an den Goldterminbörsen angetrieben.

Die Vielzahl der Faktoren, die dazu beitragen, und die Tatsache, dass die meisten dieser Faktoren nicht vorübergehend sind, untermauern das Argument, dass diese Goldpreisrally nicht vorübergehend ist, sondern gerade erst beginnt. Hinzu kommt, dass die globale Verschuldung 17-mal größer ist als der Wert aller bekannten oberirdischen Goldbestände und die globale Goldmenge 5,8-mal größer ist als der Wert aller bekannten oberirdischen Goldbestände, so dass der Goldpreis von hier aus um ein Vielfaches steigen müsste, um die globale Verschuldung oder die globale Goldmenge auch nur teilweise auszugleichen.

Nicht zu vergessen ist, dass der inflationsbereinigte Goldpreis (berechnet mit den CPI-Methoden von ShadowStats) den realen inflationsbereinigten Goldpreis auf 29.170 Dollar beziffert, was 11-mal höher ist als der aktuelle Spotpreis für Gold.

Trotz des deutlichen Anstiegs des Goldpreises von 2.000 Dollar auf über 2.650 Dollar seit Anfang März bleibt diese Goldpreisrally für viele Anleger, vor allem in den westlichen Märkten, unbemerkt. Wie stark und anhaltend diese Goldpreisrally sein könnte, lässt sich vielleicht am besten mit den 1970er Jahren vergleichen, da die Faktoren, die die derzeitige Goldbullmarktt beeinflussen, den Faktoren ähneln, die in den 1970er und 1980er Jahren eine mehrjährige Goldbullmarktt auslösten.

Damals gab es, ähnlich wie heute, eine Vielzahl von geopolitischen Konflikten (wie den Vietnamkrieg, die iranische Revolution und den Afghanistankrieg), eine hohe Inflation und hohe Inflationserwartungen, einen Vertrauensverlust in Fiatwährungen und speulative Aktivitäten an den Goldterminmärkten. Es besteht nun auch die Möglichkeit, dass ein größerer Krieg im Nahen Osten den Ölpreis weit in die Höhe treiben könnte (man erinnere sich an die Ölpreisinflation der 1970er Jahre).

In vielen Jahren der 1970er Jahre stieg der Goldpreis um hohe zweistellige Beträge, so z. B. in den Jahren 1972 bis 1974 und insbesondere in den Jahren 1977 bis 1980, darunter 1979, als der Goldpreis in einem Jahr um sagenhafte 133% stieg. Die Entwicklung der Preise von Vermögenswerten, einschließlich des Goldpreises, wiederholt sich zwar nicht immer, aber sie kann sich, wie im Falle der Geschichte, oft reimen.

Den ersten Teil des Artikels können Sie [hier](#) lesen...

Dieser Artikel wurde am 16. Oktoberber 2024 auf www.bullionstar.com und zuvor auf RT.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/635054-Eine-stille-Goldrevolution--Der-neue-Goldpreisausbruch-Teil-2-2.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).